

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2021

Berlin zeichnet Mode – Modeschulen in Berlin
in ihrer Entwicklungsgeschichte dargestellt
anhand von Modezeichnungen und-
illustrationen der Lehrenden und Lernenden
ihrer Zeit

(Stand: Februar 2022)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	6
3.	Ausblick	7
4.	Anhang	8

1. Allgemeines

Das gemeinsame Projekt wurde vom Lette Verein initiiert und in Kooperation mit der Sammlung Modebild – Lipperheidesche Kostümbibliothek der Kunstbibliothek (Staatliche Museen zu Berlin), der Sammlung Mode und Textilien (Stiftung Stadtmuseum Berlin) und dem Fachbereich 5 (Gestaltung und Kultur) der HTW Berlin durchgeführt. Im Fokus standen Modezeichnungen in den Sammlungsbeständen.

Berlin ist seit fast 200 Jahren ein Produktionsort und Handelsplatz für Mode. Dadurch ist eine einzigartige Ausbildungstradition entstanden, die sich unter anderem anhand von Modezeichnungen Lehrender und Lernender an verschiedenen Ausbildungseinrichtungen aufzeigen lässt. Sammlungskonvolute zu diesem Thema werden in verschiedenen Berliner Institutionen aufbewahrt. Es ist für das Fachpublikum herausfordernd und für die Öffentlichkeit fast unmöglich, diese zu finden.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Das unerschlossene Konvolut von Modezeichnungen aus der Ausbildung im Lette Verein umfasste ca. 1000 Schüler:innenarbeiten aus den Jahren 1946 bis 2002. Es lagerte unsortiert in Mappen in einem Archivraum. Durchsicht, Auswahl, Erschließung, Rechtklärung und Digitalisierung sowie archivgerechte Verpackung und Lagerung waren noch nicht erfolgt. Der zu digitalisierende Bestand am Stadtmuseum umfasst 500 Zeichnungen aus dem Kontext der Reimann-Schule - darunter von Gerd Hartung - aus den Jahren 1920 bis 1935 sowie aus den Kontexten des Modeinstituts der DDR und der Handelskette VHB Exquisit aus den Jahren 1959 bis 1984. Erschließung und Rechtklärung waren teilweise erfolgt.

Die Kunstbibliothek besitzt eine geschlossene Sammlung von 120 Zeichnungen der Reimann-Schülerin Marie Schulz aus den Jahren 1925 bis 1935 vor, deren Erschließung und Rechtklärung noch nicht erfolgt waren, sowie 16 Zeichnungen von Helen Ernst aus dem Jahr 1928. Letzteres Konvolut war teilweise bereits erschlossen und die Rechtslage aufgrund des über 70 Jahre zurückliegenden Sterbedatums der Urheberin geklärt.

Projektziele

- Digitalisieren und Erschließen von Beständen zu Modezeichnung in Berlin aus der Kunstbibliothek, dem Stadtmuseum und dem Lette Verein
- Zugänglichmachen der Digitalisate über vorhandene Datenbanken und Zusammenführung über Portale DDB/Europeana für Fachöffentlichkeit und interessierte Öffentlichkeit
- Präsentieren ausgewählter Digitalisate in einer gemeinsamen virtuellen Ausstellung über DDBstudio

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Lette Verein Berlin: Bibliothek/Archiv, Kunstbibliothek: Sammlung Modebild – Lipperheidesche Kostümbibliothek, Stiftung Stadtmuseum Berlin: Sammlung Mode und Textilien, HTW Berlin: Fachbereich 5 (Gestaltung und Kultur)
Projektleitung	Jana Haase, Britta Bommert, Heike-Katrin Remus, Dorothee Haffner
Projektmitarbeiter	Jutta Mettenbrink, Annette Hofmann, Sophie Hofmann, Hildegard Ringena, Frank von Hagel, Sebastian Ruff sowie die Student:innen Dorote Josaf, Sybille Sagert, Lina-Luisa Sittig
Externe Beteiligte	Dienstleistungsfirma MIK, Fotograf Dietmar Katz, Rechtsberatung iRights, Produkte für Archive Hans Schröder
Gesamte Projektlaufzeit	01.01.2021-31.12.2021, Nacharbeit bis 28.1.2022

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP 0	01/2021 – 12/2021	Projektkoordination	Jana Haase Sophie Hofmann
AP 1	01/2021 – 02/2021; 09/2021 – 10/2021	Vorbereitende Maßnahmen, Sichtung	Jana Haase Annette Hofmann Sophie Hofmann Heike-Katrin Remus Britta Bommert Hildegard Ringena
AP 2	02/2021 – 04/2021; 09/2021 – 10/2021	Digitalisierung	MIK Dietmar Katz Fotothek am Stadtmuseum
AP 3	01/2021 – 12/2021	Rechtklärung	iRights Jana Haase Sophie Hofmann Heike-Katrin Remus Britta Bommert
AP 4	01/2021 – 11/2021	Erschließung	Jana Haase Jutta Mettenbrink Sophie Hofmann Heike-Katrin Remus Britta Bommert Hildegard Ringena Sabine Weller
AP 5	04/2021 – 01/2022	Präsentation	Jana Haase Jutta Mettenbrink Sophie Hofmann

			Heike-Katrin Remus Britta Bommert Dorothee Haffner Dorote Josaf Sybille Sagert Lina-Luisa Sittig
AP 6	02/2022	Export an DDB/Europeana	Jana Haase Frank von Hagel Sebastian Ruff
AP 7	02/2022	Export an LZA	Jana Haase Frank von Hagel Sebastian Ruff
AP 8	01/2021 – 01/2022	Öffentlichkeitsarbeit	Jana Haase Sophie Hofmann Heike-Katrin Remus Britta Bommert Dorothee Haffner

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Im Lette Verein wurde der Bestand sortiert, erschlossen, archivgerecht gelagert und teilweise digitalisiert. Es sind 121 hochwertige Scans der herausragendsten Zeichnungen beim Dienstleister MIK-Center entstanden. 309 weitere Zeichnungen begründen eine didaktisch aufbereitete Lehrmittelsammlung für die Verwendung im Unterricht am Lette Verein und sind ebenfalls erschlossen. Die Digitalisate wurden in die Datenbank (easyDB) hochgeladen und mit vollständigen Metadaten versehen. Über die Erschließungsdaten sind die Zeichnungen nun recherchierbar und findbar. Alle Originale wurden archivgerecht verpackt und gelagert. Am Stadtmuseum wurden 500 Digitalisate im hauseigenen Digitalisierungsbetrieb erstellt, in die Datenbank Daphne eingepflegt und mit vollständigen Metadaten versehen. An der Kunstbibliothek wurden 217 Digitalisate vor Ort durch Herrn Katz erstellt, da die fragilen Objekte aus Bestandsschutzgründen das Haus nicht verlassen können. Die Digitalisate wurden in die Datenbank Museum Plus Ria eingepflegt und mit vollständigen Metadaten versehen. Institutionsübergreifend wurden alle Datensätze mit Schlagwörtern aus einem gemeinsam erarbeiteten Projektvokabular auf Grundlage des European Fashion Thesaurus versehen. An der HTW wurde im Rahmen eines Sommersemester-Seminars im Studiengang Museumkunde am Fachbereich 5 eine virtuelle Ausstellung konzeptionell und inhaltlich entwickelt. Die Umsetzung der Ausstellung auf der Plattform DDBstudio erfolgte im anschließenden Wintersemester in kollaborativer Arbeit der Projektkoordinatorin Sophie Hofmann und dreier besonders engagierter HTW-Student:innen aus dem Seminar. Die Fertigstellung nahm Sophie Hofmann im Januar 2022 vor. Die Freischaltung erfolgt nach dem vollzogenen Export der Datensätze an die DDB. Mappings für die Exporte nach DDB und Europeana sowie an die LZA wurden erstellt und die Exporte auf den Weg gebracht.

Technische Parameter

Die Digitalisate weisen die Parameter 400 dpi, eciRGBv2 auf und liegen in den Dateiformaten TIFF unkomprimiert und JPG vor. Das Mapping für die Metadatenexporte erfolgte nach LIDO-Standard.

Rechteklärung

Zur Rechteklärung nahmen die Mitarbeiter:innen an verschiedenen digiS-Workshops zum Thema Urheberrecht und Lizenzen teil. Es fanden zwei Rechtsberatungen mit iRights zu spezifischen Fragen statt.

Für die Schüler:innenarbeiten am Lette Verein war es notwendig die noch lebenden Urheber:innen einzeln ausfindig zu machen und zu kontaktieren. In diesem sehr auswendigen Prozess konnten für 71 Zeichnungen CC-Lizensierungen ausgehandelt und vereinbart werden. Die übrigen Digitalisate sind mit dem Vermerk „Freier Zugang – Rechte vorbehalten, nur für Forschung und Unterricht“ versehen und somit intern im Rahmen des Unterrichts am Lette Verein sowie für Gäste am elektronischen Leseplatz der Bibliothek zugänglich.

Im Stadtmuseum war die Rechtslage bezüglich der Zeichnungen aus dem Kontext Reimann-Schule geklärt. Für das Konvolut Gerd Hartung wurde eine nachträgliche Vereinbarung über Online-Nutzungsrechte mit der Erbin Hartungs abgeschlossen. Die Nutzungsrechte für das Konvolut DDR-Zeichnungen liegen als Rechtsnachfolge beim Stadtmuseum. Die Daten sind zugänglich unter „Rechte vorbehalten – Freier Zugang“.

Für das Konvolut Marie Schulz an der Kunstbibliothek hat die sorgfältige Recherche ergeben, dass keine Personen auffindbar sind, die einen Rechtsanspruch auf das Werk haben. Die Veröffentlichung war entsprechend § 61d UrhG angedacht. Durch die Urheberrechtsnovelle vom August 2021 hat sich eine neue Rechtslage ergeben, nach der zunächst die Gültigkeit einer erweiterten Kollektivlizenz über eine repräsentative Verwertungsgesellschaft entsprechend § 51b VGG zu prüfen ist. Hierzu stehen nähere Regelungen zur Repräsentativität jedoch noch aus. Die Digitalisate dieses Konvoluts werden daher veröffentlicht, sobald vom Gesetzgeber eine Regelung vorliegt, die für diesen Fall einen eindeutigen Weg weist. Das Konvolut Helen Ernst ist mit CC-PDM ausgestattet, da die Urheberin über 70 Jahre tot ist, und kann somit sofort veröffentlicht werden.

Alle Digitalisate, die wegen der Rechtslage nicht sofort öffentlich über das Internet gezeigt werden können, kommen in absehbarer Zeit sukzessive mit Eintreten bzw. Feststellen der notwendigen rechtlichen Voraussetzungen zur Veröffentlichung.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

In den beteiligten Institutionen konnten in Berlin entstandene Modezeichnungen der letzten 100 Jahre digitalisiert und online verfügbar gemacht werden. Damit werden Sammlungskonvolute für ein bedeutend größeres Publikum zugänglich als bisher.

Am Lette Verein konnte durch das Projekt die zuvor ungeordnete Sammlung erschlossen und zugänglich gemacht werden. Diese kann innerhalb der Ausbildung Modedesign durch Lehrende und Lernende sowie über die Bibliothek von der Öffentlichkeit genutzt werden. Im Dezember 2021 wurden ausgewählte Originalblätter sowie die Datenbank einer Modeklasse vorgestellt. Die Schüler:innen zeigten durch zahlreiche Nachfragen reges Interesse. Diese Unterrichtseinheit wird auch in Zukunft angeboten und vermittelt Einblicke in die Sammlungen auch der Projektpartner:innen.

Am Stadtmuseum konnte mit den für das Projekt ausgewählten Zeichnungen ein weiterer bedeutender Teil der Sammlung Mode und Textilien digitalisiert und elektronisch zugänglich gemacht werden.

An der Kunstbibliothek wurden die Zeichnungen einer der Öffentlichkeit bisher unbekanntem Künstlerin digitalisiert und erschlossen und die Schritte zur Veröffentlichung dieses besonderen Werks auf den Weg gebracht.

Durch die gute Kooperation der beteiligten Institutionen erfolgte ein Wissensaustausch und -zuwachs zu den einzelnen Konvoluten und den damit verbundenen historischen Zusammenhängen, wovon sowohl die Institutionen selbst als auch Fachpublikum und interessierte Öffentlichkeit profitieren. Durch den Export eines großen Teils der Digitalisate an die DDB und Europeana unter Verwendung eines gemeinsamen Vokabulars in den Schlagworten, sind Modezeichnungen aller Institutionen gemeinsam für eine breite Öffentlichkeit zugänglich.

Im Sommersemester 2021 wurde von Studierenden im Studiengang Museumskunde der HTW ein Ausstellungskonzept für DDBstudio entwickelt. Hiermit sollten Netzwerke und Traditionslinien der verschiedenen Ausbildungsorte und Generationen über ausgewählte Zeichnungen und ein Narrativ sichtbar gemacht werden. In Hinblick auf die Einbettung eines Hochschulseminars in das Projekt hat sich gezeigt, dass es notwendig ist, ausreichend Zeit für die Fertigstellung einzuplanen. Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den professionell arbeitenden Partner:innen und Menschen, die sich noch in der Ausbildung befinden, gestaltete sich sowohl gewinnbringend als auch herausfordernd. Dies bezieht sich auf neue inhaltliche Impulse einerseits und noch nicht professionell entwickeltes Zeitmanagement und Eigenverantwortlichkeit andererseits. In unserem Projekt ergab sich durch eine Verschiebung innerhalb des Personalkostenbudgets die Möglichkeit, drei Student:innen mit Honorarverträgen in die Umsetzungsphase der Ausstellung einzubeziehen. Für die Zukunft empfehlen wir, eine solche Option bereits in die Projektplanung einzubeziehen.

3. Ausblick

Die Freischaltung der Ausstellung auf DDBstudio wird bis Mitte 2022 erfolgen.

Von Mitte Februar bis Anfang Mai 2022 wird das Projekt in einer Ausstellung im Foyer der Kunstbibliothek präsentiert. Im Lette Verein erfolgt eine Präsentation am Tag der offenen Tür im März 2022. Das Stadtmuseum plant eine Meldung auf seiner Website nach Freischaltung der virtuellen Ausstellung. Eine Publikation im Jahrbuch des Netzwerks Mode Textil ist angemeldet. Durch die Zusammenarbeit der Projektpartner:innen ist ein weiteres Projekt zu Modezeichnungen entstanden, das ab Juli 2022 anlaufen wird. Zusätzliche Ideen zu Vernetzung und virtueller Präsentation von Modezeichnungen werden von den Partner:innen weiter verfolgt.

4. Anhang

Projektbild. Die von Jutta Mettenbrink gestaltete Collage wurde für die Öffentlichkeitsarbeit auf den Websites und Social Media Kanälen der Projektpartner:innen genutzt.

